

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Herrn P. Jamin Benediktiners aus der Gesellschaft des heil. Maurus, Geschichte der Kirchenfeste

Jamin, Nicolas

Fuld, 1786

VD18 12251437

Das Fest der heiligen Apostel Philippus und Jakobus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194736

daß sie in der Folge der Zeit miteinander vereinigt und unter dem alten Namen der großen Litanei auf den 25. April festgesetzt worden sein könnten.

Diese Wallfahrt des heil. Markus oder der großen Litanei wurde zu Anfang des neunten Jahrhunderts in Frankreich allgemein eingeführt. In Rücksicht auf diese Wallfahrt hat die Kirche die Enthaltung vom Fleische befohlen. Hierinn schien sie zur Absicht gehabt zu haben, die Christen zum Nachdenken über ihre Pflichten, wegen der zeitlichen Güter, zu bringen, welche sie so reichlich von der Güte Gottes empfangen. Sie wollte sie lehren um diese für die Unterhaltung ihres Lebens so nothwendigen Güter zu ihm zu beten, und ihm dafür beständig zu danken. Sie will auch, daß die Gläubigen, indem sie um die zeitlichen Güter beten, sich noch mehr angelegen sein lassen, Gott um den rechten Gebrauch derselben anzurufen, und daß sie, vor allem, mit einem lebhaften Glauben und einer aufrichtigen Frömmigkeit um die geistlichen Güter beten sollen.

Das Fest der heiligen Apostel Philippus und Jakobus.

St. Philippus.

Am 1. Mai. (Duplex majus.)

Der heilige Philippus aus Bethsaida in Galiläa gebürtig, war einer der ersten Jünger Christi: er war verheirathet, als er zum Apostelamte berufen wurde; welches geschah, da dieser göttliche Heiland nach Galiläa
ge

gereist war; dem Philippus daselbst begegnete und ihm befahl ihm nachzufolgen. Dieser neue Apostel gieng eiligst zu Nathanael, um ihn zu berichten, daß er den Messias gefunden habe, und führte ihn selbst zu Jesu Christo. Drei Tage hernach begleitete er seinen göttlichen Meister zu der Hochzeit zu Kana. Ein Jahr hernach, als Jesus Christus einen großen Haufen Volkes speisen wollte, welches ihm nachgefolgt war; fragte er den Philippus, woher man für eine so große Menge Brod kaufen könnte, und dieser Apostel antwortete ihm, daß man für mehr als zwei Hundert Denarien *) Brods brauche. Indem einige Heiden Jesum Christum sehen wollten, wandten sie sich an den heil. Philippus, welcher mit dem heil. Andreas darüber redete, und da sie die Sache alle beide dem Heiland gesagt hatten, antwortete er ihnen, daß die Stunde der Verkündigung des Menschensohns gekommen sei. Bei der Einsetzung des heil. Abendmahls sagte er auch zu dem heil. Philippus, der ihn hat, er möchte ihnen den Vater zeigen, daß der, welcher den Sohn siehet, den Vater sehe. Das ist alles was in dem Evangelium von diesem Apostel erzählt wird. Nach der Meinung vieler ansehnlichen und in den ersten Jahrhunderten lebenden Schriftsteller predigte der heil. Philippus das Evangelium in Phrygien, wo er, wie man glaubt, den Märtyrertod erlitt.

Et.

*) Denarius ist eine alte römische Münze. Sein Werth betrug, nach jezigem Gelde ungefähr drei gute Groschen. 200 Denarien machten also, nach unserm Gelde, ungefähr 45 rheinische Gulden. A. d. Hr.

St. Jakobus der kleinere, Apostel und Bischof zu Jerusalem.

Der heilige Apostel Jakobus, dessen Fest man mit des heil. Philippus seinem an einem und demselben Tage feiert, wird der kleinere genannt, um ihn von dem andern Apostel gleiches Namens zu unterscheiden, der ein Sohn des Zebedäus und der Salome und ein Bruder des heil. Johannes des Evangelisten war. Er hatte in seinem Leben, wie auch nach seinem Tode, wegen seiner vorzüglichen Tugend, den Beinamen: Der Gerechte. St. Paulus hat ihm den Namen eines Bruders des Herrn gegeben, weil er ein sehr naher Anverwandter Jesu Christi war, *) denn er war ein Sohn jener Maria, welche man für diejenige hält, die der heil. Johannes in seinem Evangelium Maria des Kleophas nennt, nemlich für eine Schwester der heil. Jungfrau: also war er wenigstens von seiner Mutter her, ein leiblicher Vetter Jesu Christi: er hatte Brüder und Schwestern, deswegen werden er und seine Brüder, nach dem Fleische, Brüder Jesu Christi genannt; nach der Gewohnheit der Juden, welche die leiblichen Vettern also nannten. Er und der heil. Judas sein Bruder wurden von Jesu Christo in dem zweiten Jahre seines Lehramtes zum Apostelamte berufen. Von allen dem, was ihn, von der Zeit seiner Berufung an bis zur Auferstehung des Heilandes, betrifft, findet man nichts, das er nicht mit den andern Aposteln gemein hätte. Nach der Himmelfahrt wurde er durch die einmüthigen Stimmen der Apostel zum Bischoffe der neu entstehenden Kirche zu Jerusalem erwählt. Der heil. Jakobus war ein Nazaräer, das heißt, er war durch eine ganz besondere Einweihung Gott geheiligt. Aber er schränkte seine strengen Uebungen nicht auf diejenigen ein, die den Nazaräern vorgeschrieben

*) Gal. I. 19.

geschrieben waren. Man fand ihn immer im Tempel auf den Anien, da er beständig für das Volk betete, und seine Heiligkeit verbreitete einen solchen Glanz um sich her, daß man ihn nur den Gerechten nannte. Er und der heilige Petrus waren diejenigen, die den heil. Paulus in die Gemeinschaft der Gläubigen aufnahmen. Bei der von den Aposteln gehaltenen Kirchenversammlung, welcher er beizuwohnte, bekräftigte er die Meinung des heil. Petrus, und der Schluß der Kirchenversammlung wurde nach dem gemacht, was der heil. Jakobus gesagt hatte. Die Anmut und die Bescheidenheit, welche dieser Apostel in allen seinen Handlungen zeigte, gewann ihm das Herz vieler Juden, welche den Glauben an Jesum Christum annahmen. Aber die Lehrer des Gesetzes und die Phariseer über den Fortgang des Evangeliums aufgebracht, ließen ihn vor ihrer Versammlung erscheinen und sagten zu ihm: Du mußt heute diesem Volke, welches Jesum für den Messias hält, seinen Irrtum benehmen: denn alle erkennen dich für einen gerechten Mann, bei dem kein Ansehen der Person ist, und alle werden sich nach dem Zeugnisse richten, welches du der Wahrheit geben wirst. Steige denn auf die Terrasse des Tempels, damit dich das ganze Volk vernehmen könne. Als er nun auf ihren Befehl oben stand, riefen die Phariseer und Schriftgelehrten zu ihm hinauf: sage uns, gerechter Mann, was wir von Jesu Christo, der gekreuzigt worden ist, glauben sollen; denn wir sind alle verbunden das zu glauben, was du uns sagen wirst. Der heilige Jakobus antwortete ihnen mit lauter Stimme und sagte: „Warum fragt ihr mich über Jesu des Menschensohn?“ „Er ist im Himmel, sitzt zur Rechten des allmächtigen Gottes, und wird kommen in den Wolken des Himmels.“ Einige Personen wurden durch dieses Zeugniß gerührt und glaubten alsbald an Jesum Christum, fiengen an Gott zu loben

loben
Sch
hat
geth
riefe
Irr
der
ihn

Kra
stan
dies
ben
also
Ein
gab
ihm
nach
vor

nan
Hau
nan
find
wor
Fra
Sch
heil
Bel
unt

loben und sagten: Hosanna dem Sohne Davids. Aber die Schriftgelehrten und Phariseer, die das, was sie gethan hatten, bereuten, sagten untereinander: wir haben übel gethan, daß wir Jesu dieses Zeugniß zuwege brachten: sie riefen zu gleicher Zeit aus, ach, ach! der Gerechte ist in Irrtum gerathen, stiegen zu ihm hinauf, stürzten ihn von der Terrasse des Tempels herab und schrien, man müsse ihn steinigen.

Der Heilige starb nicht sogleich: Er hatte noch die Kraft sich auf seine Kniee aufzurichten, und in diesem Zustande bat er Gott um Vergebung für seine Feinde, aber diese konnten ihn seinen Fall nicht überleben sehen und trieben einander gegenseitig an, ihn zu tödten: er wurde auch alsobald auf Befehl des Hohenpriesters Ananus gesteinigt. Ein Luchwaller, der eben mit einem Balken da war, gab ihn damit einen Schlag auf dem Kopf, und nahm ihm so vollends das Leben. So starb der heil. Jakobus, nachdem er der Kirche zu Jerusalem 29 Jahre hindurch vorgestanden war.

Geschichte seiner Verehrung.

An vielen Orten schmeicheln sich die Leute den Leichnam des heil. Jakobus zu haben, und andre glauben sein Haupt zu besitzen. Zu Rom will man, daß sich die Leichname dieser beiden Apostel in der Kirche ihres Namens befinden, welche Kirche seit dem sechsten Jahrhunderte erbaut worden ist, und heutigs Tags den Ordensbrüdern des heil. Franziskus gehört; Und zu Toulouse macht man keine Schwierigkeit zu behaupten, daß sie sich in der Kirche des heil. Saturninus befänden, ohne ein anders Zeugniß zur Befräftigung ihrer Meinung vorzubringen, als die Treue und den Glauben des gemeinen Hausens.

Aber

Aber ohne uns bei der Untersuchung alles dessen aufzuhalten, was man in Betreff des Leichnams des heil. Jakobs in die Welt gesagt hat, soll es uns genug sein zu bemerken, daß wir keine kostbarere und gewissere Reliquie von ihm haben; als die kanonische Epistel, die seinen Namen führt und die einen Theil der heil. Schrift ausmacht. Sie ist die erste unter den sieben Briefen, welche man katholische oder allgemeine nennt, weil sie nicht an eine einzelne Person oder an eine einzelne Kirche insbesondere geschrieben sind, sondern insgemein an alle Gläubigen aus den Jüden der zwölf Stämme, welche in der Zerstreuung lebten, das heißt, unter die Heiden ausgebreitet waren. Dieser Apostel zeigt daselbst die Nothwendigkeit der guten Werke, ohne welche, nach seiner Vorstellung, der Glaube eitel ist: und hierinn, hat man geglaubt, wolle er den Irrtum bestreiten, der sich erhoben hatte, und der das Verdienst der Werke niederschlug. Diese Epistel ist seit dem vierten Jahrhunderte allgemein als ein Werk des heil. Jakobs anerkannt worden. Nach dem Origenes, dem heil. Hieronymus und andern Alten hat niemand mehr gezweifelt sie diesem Apostel zuzuschreiben: aber sie ist die einzige Schrift, welche die Kirche für ein Werk des heiligen Jakobs erkennt.

Was nun die öffentliche Verehrung betrifft, welche die Kirche dem heil. Jakobus und dem heil. Philippus erwiesen hat, so kann man sagen, daß sie lange Zeit mit derjenigen vermischet blieb, welche man allen Aposteln zusammen erzeigte und daß sie ihr Fest den 29. Juni bei Gelegenheit des St. Petri und Pauli Festes zugleich mit der andern Apostel ihrem feierte. Dies hat man bis zu Ende des vierten Jahrhunderts so halten gesehen. Nur in den Almanachen, die in dem siebenten und achten Jahrhunderte gemacht